



MISHOU

BULGARIEN 2020 | MILEN VITANOV | ANIMATIONSFILM | 7'30 MIN.



Themen

Zugehörigkeit, Umweltverschmutzung, Polarkreis, Trost spenden, Verantwortung übernehmen, Wahlfamilie.

Inhalt

Das Leben von vier Eishasen wird in der Arktis von einem neuen Besucher förmlich auf den Kopf gestellt.

2D-Animation trifft auf Realbild

Der erste Eindruck dieses Animationsfilms ist laut und knallig: Ein Hubschrauber landet und Menschen strömen in eine Schneelandschaft. In schnell geschnittenen, eher unübersichtlichen Einstellungen füllen sie die weiße Weite schlagartig aus, bis der Hubschrauber wenig später bereits wieder abhebt.

Ihren Lärm nehmen die zweidimensional gezeichneten Figuren wieder mit. Ihren Müll jedoch lassen sie zurück. Und in der Stille, die nach ihnen eintritt, entsteht der Raum, das Bild genauer wahrzunehmen: Der Schnee wirkt fotografisch detailliert, auch die darin eingesunkenen Getränkedosen und die zurückgelassene Korb tasche scheinen aus der realen Welt ausgeschnitten. Der Hundekopf dagegen, der aus der Tasche hervorlugt, ist im starken Kontrast dazu so schematisch gezeichnet wie die menschlichen Figuren zuvor.

Der Eindruck, dass die Figuren nicht so recht in ihre Umgebung hineinpassen, ist wahrscheinlich beabsichtigt. Somit transportiert die Form bereits den Inhalt des Films!

Zunächst soll dies jedoch technisch betrachtet werden:

- Erkennen die Zuschauenden, wie das ganze Haus der Schneehasen aus echten Fotos besteht, in denen sie sich als 2D-Zeichnungen bewegen können?
- Wie ist es möglich, dass die Hasen dem gezeichneten Hund eine Schüssel mit Karotten rüberschieben, die aussieht, als könnte sie auf dem eigenen Mittagstisch stehen?

Hier werden verschiedene Möglichkeiten der digitalen Animation anschaulich kombiniert. Fotos von Gegenständen oder gezeichneten Bildern können ganz oder teilweise in eine Schnittsoftware eingefügt und neu angeordnet werden. So erscheint dann z.B. eine Schüssel wie eine Extra-Bildschicht über einem Tisch, die zudem am Computer ihre Position ändern kann, obwohl Tisch und Schüssel in Wirklichkeit nicht zusammen fotografiert wurden. So ist auch die Korbtasche technisch in die Schneelandschaft gekommen, einfach digital eingefügt! Genauso könnten die Kinder ein Foto von sich ausschneiden und vor eine Landschaft ihrer Wahl montieren, entweder mit Schere und Klebe oder eben digital.

Die Kunst beim digitalen Animieren besteht darin, mit Vorder- und Hintergründen der eingefügten Elemente realitätsgetreu umzugehen. Von der Spitzendecke, in die der gezeichnete Hund auf einem Stuhl sitzend gehüllt wird, ist am Nacken unterschiedlich viel zu sehen, je nachdem, wie der Hund seinen Kopf bewegt. Dafür wurde sein Kopf wahrscheinlich als einzelnes Animations-Element definiert, das sich unabhängig vom Körper kleinteilig bewegen lässt. Zudem ist die Decke bzw. das Foto davon an den kleinen Löchern transparent und es scheint farblich korrekt der Körper des Hundes durch. Die Decke schlägt sogar passend zu den Bewegungen der Tiere Falten. Hier steckt ganz viel Detailliebe in den Animationsschritten, um Realbild und Zeichnungen glaubwürdig zu verbinden!

Umweltverschmutzung durch den Menschen

Was die Geschichte von MISHOU bereits unterhaltsam und technisch zugleich klar erzählt, wird im Abspann noch einmal explizit benannt: Das Müllproblem überall dort, wo der Mensch auftritt, ist real. Selbst an entlegenen Orten wie der Polarregion. Und es passiert sehr selten, dass der Mensch zurückkehrt, um etwas Zurückgelassenes wieder einzusammeln. Vielleicht macht er sich diese Mühe noch für das eigene Haustier, nicht aber für eine Snackverpackung. Der Müll bleibt also entweder einfach zurück oder es müssen sich andere kümmern, so wie die Hasen die Überbleibsel der Touristenschar auflesen und für das Wohl des Hundes sorgen.

Eine Recherche dazu, an welchen kuriosen Orten der Welt sich Spuren der Menschen finden lassen, ist immer wieder Augen öffnend – und kann direkt vor der eigenen Haustür oder in den Gebüsch des Schulhofs beginnen. Denn von allein werden diese Müllspuren kaum verschwinden. Getränkedosen brauchen mindestens 200 Jahre, um zu verrotten, und selbst eine Bananenschale kann noch zwei Jahre später wiedergefunden werden.

Wenn also alle Wanderer*innen am Wegesrand ihre Reste zurücklassen, kann das in kurzer Zeit ein großer Haufen werden. Und was dieser Müll auf dem Waldboden, im Meer oder auch in den Bächen der Tiere bewirkt, ist noch einmal eine eigene Recherche wert.



Hier findet sich bereits ein anschaulicher Überblick zu Verrottungszeiten und Auswirkungen:
<https://www.codecheck.info/news/Wie-lang-braucht-Abfall-um-zu-verrotten-293241>

Hasenhafte Weisen, Trost zu spenden

Den Überbleibseln der Menschen nehmen sich in diesem Film die Schneehasen an. Während sie den Müll einfach einsammeln, ist ihnen klar, dass der Hund etwas mehr Fürsorge braucht. Er bekommt einen warmen, sicheren Schlafplatz, etwas zu essen und Gesellschaft. Und wenn er traurig ist, auch mitten in der Nacht, den nötigen Trost.

Über die Dauer des Films können die Zuschauenden ganz unterschiedliche Wege beobachten, wie die Hasen versuchen, den Bedürfnissen des Hundes gerecht zu werden und ihm das Vermissen seines Herzensmenschen etwas leichter zu machen. Sie suchen aktiv Lösungen, um die beiden wieder zusammenzubringen, lenken ihn mit einer Party ab oder halten die Traurigkeit einfach begleitet von Streicheleinheiten gemeinsam aus.

Diese verschiedenen Strategien, die je nach Stimmung des Hundes Wirkung zeigen, lassen sich leicht auf menschliche Situationen übertragen. Neben dem Umgang mit Müll und Natur können anhand von MISHOU also auch emotionale Handlungsweisen gelernt und besprochen werden. Verantwortung für sich und die Umwelt zu übernehmen, gelingt auf verschiedenen Ebenen, eingerahmt in ein Happy End.

Im urban dictionary wird „mishou“ übrigens als Verb geführt und wie folgt übersetzt: „What you say when you're really sad and you miss your best friend“. Vielleicht nimmt der Name des Hunde-Protagonisten und Titel des Films darauf Bezug, passend wäre es. Vielleicht hat MISHOU aber noch weitere unbekannte Bedeutungen – und für die Zuschauenden nun eventuell sogar eine ganz individuelle.